

Hightech aus der Wesermarsch

Wie das Familienunternehmen Aljo in Berne als Zulieferer für Boeing fungiert



Diese Teile werden bei Boeings Flieger P-8A Poseidon zum Einsatz kommen. Es ist der 20. Teilesatz, den Aljo aus Berne an Boeing ausliefert. Die Maschine basiert auf einer Boeing 737-800 und dient der Seefernaufklärung. Auf dem Foto sind die Vertreter von Boeing, vom Hersteller Aljo sowie Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) und Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU).

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Bremen. Es ist eine kleine Erfolgsgeschichte mitten in der Wesermarsch. Am Mittwoch hat der Flugzeug- und Automobilzulieferer Aljo an Boeing das 20. „Ventral Fin Kit“ mit einem kleinen Festakt übergeben. Dabei handelt es sich um Teile des Seitenleitwerks im hinteren Rumpfteil der Maschine. Diese Bauchflossen kommen bei Boeings P-8A Poseidon zum Einsatz. Die Maschine basiert auf einer Boeing 737-800 und dient der Seefernaufklärung.

Die Maschinen sind bei der US-Navy im Einsatz, auch Großbritannien setzt auf das Flugzeug ebenso wie Norwegen und Indien. Die US-Navy hat bereits weitere Flugzeuge in Auftrag gegeben. Das Familienunternehmen Aljo mit seinen 250 Beschäftigten produziert also praktisch für die ganze Welt. Für den Mittelständler ist es der erste Boeing-Auftrag. Zuvor gehörte das Unternehmen bereits seit mehreren Jahren zu den Zulieferern für Airbus.

Vor gut drei Jahren unterschrieb Aljo in Berne in der Wesermarsch symbolisch den Vertrag zusammen mit den Vertretern von Boeing. Die waren auch am Mittwoch wieder dabei, als es um die Übergabe des 20. Teilesatzes ging. Zusätzlich war extra aus Washington Maria Laine angereist, die stellvertretende Boeing-Chefin für den internationalen Vertrieb. Sie sagte: „Bisher haben wir 142 Maschinen vom Typ P-8A Poseidon ausgeliefert.“ Wie viele noch hinzukommen werden, mochte sie nicht sagen.

Auf alle Fälle werden es auch fünf Maschinen für die Deutsche Marine sein. Die hat über die Lieferung einen Vertrag mit der US-Regierung geschlossen. Im Oktober 2024

soll die erste Maschine übergeben werden. Alle Poseidons werden beim Marinefliegerkommando in Nordholz stationiert sein – also nicht allzu viele Kilometer von Berne entfernt. Aus diesem Grund waren bei dem kleinen Festakt auch Vertreter vom Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ aus Nordholz anwesend sowie vom Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr.

„Es war und es ist ein großer Meilenstein für uns“, sagte Ulf Jonuscheit, geschäftsführender Aljo-Inhaber. „Gern hätten wir vor einem Jahr die Auslieferung des ersten Kits

Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann und Niedersachsens Wissenschaftsminister Björn Thümler (beide CDU) einen Katalog der Produktionsschritte des Ventral Fin Kits – mit den enthaltenen Fotos erinnerte er fast an eine Aufbauanleitung des schwedischen Möbelhauses Ikea. Dazu scherzte Althusmann: „Nur bei Ikea kann es vorkommen, dass da ab und an mal eine Schraube fehlt.“ Marcomin erläuterte den Vorteil: „Diese Art der Anleitung macht es uns einfacher, die Beschäftigten, die hier zum ersten Mal zum Einsatz kommen, schnell einzuweisen.“ Alle drei Wochen kann Aljo ein solches Ventral Fin Kit an Boeing ausliefern – aufgrund der Pandemie dauerte es manchmal etwas länger.

Der Wirtschaftsminister nutzte die Gelegenheit, die anwesenden Boeing-Verantwortlichen darauf hinzuweisen, dass in Niedersachsen, Bremen und Hamburg das weltweit drittgrößte Flugzeugbau-Cluster der Welt besteht. Was Aljo wiederum von manch anderem Zulieferer für die Luftfahrt- und Raumfahrtindustrie unterscheidet, ist, dass das Unternehmen ebenso als Zulieferer für die Automobilindustrie aktiv ist. Inhaber Jonuscheit erklärte, wie wichtig diese breite Aufstellung für das Unternehmen in den vergangenen eineinhalb Jahren war: „Wir fungieren als Entwicklungslieferant bei Volkswagens Camper T6 für die Innenausstattung.“ Aljo-Geschäftsführerin Miriam Rudnitzki ergänzte angesichts des momentanen Camping-Booms: „Dadurch konnten wir die weggefallenen Umsätze aus dem Bereich Aerospace mehr als kompensieren.“

Bis Mitte kommenden Jahres will Aljo alle 26 Kits ausgeliefert haben und hofft angesichts weiterer Poseidon-Bestellungen auf

„Wir sind bereit für weitere größere Komponenten und Projekte mit Boeing.“

Ulf Jonuscheit, Aljo-Inhaber

gefeiert, aber da hat uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht.“ Entsprechend der Regelung in Niedersachsen lief der Festakt unter 2Gplus-Bedingungen ab: Alle wurden am Eingang des Unternehmens getestet. Man habe durch die Kooperation mit Boeing viel gelernt, sagte Jonuscheit in seiner Rede. Schon allein beim Messen gelten andere Maßstäbe: Statt des metrischen Systems wird alles in Zoll, also in Inches, angegeben. Beim Zerspanen musste Aljo mindestens 100 Vorschriften umsetzen, die es als Vorgabe von Boeing gab.

Beim Rundgang durch die Produktionshallen zeigte Projektleiterin Catrin Marcomin

VW sucht Elektro-Standort

Vorstandschef Diess: Osnabrücker Werk hat gute Chancen auf E-Cabrio

VON JAN-HENRIK PETERMANN

Wolfsburg. Der schon häufiger eher schwach ausgelastete Standort Osnabrück könnte laut Volkswagen-Chef Herbert Diess gute Aussichten auf ein E-Cabrio haben. Das Werk, in dem zurzeit vor allem die offene Version des T-Roc gefertigt wird, sei als „Nischen-Cabrio-Standort sehr kompetent“, sagte der Vorstandschef in einem internen Gespräch, zu dem die Belegschaft Fragen einreichen konnte. „Die nächste Möglichkeit muss natürlich ein elektrisches Cabrio sein. Es gibt Überlegungen bei Volkswagen, es gibt Überlegungen bei Audi.“

Konkreter wurde Diess in diesem Punkt nicht. Zum 9. Dezember wird der Abschluss der Investitionsplanung bei VW für die kommenden fünf Jahre erwartet. Der Konzernchef sagte an die Beschäftigten gerichtet, er sei „sicher, dass sich Osnabrück um eine Fertigung bei unserem elektrischen Cabrio bewerben wird. Da bin ich sehr zuversichtlich.“ Bei der vorangegangenen Planungsrunde deutete auch Niedersachsens Ministerpräsident und VW-Aufseher Stephan Weil an, es könnte in Osnabrück Perspektiven für die E-Mobilität geben.

Zunächst fährt VW die Produktion von Fahrzeugen mit rein elektrischen Antrieben andernorts hoch. In Deutschland wird dies vor allem Zwickau. Schrittweise werden nun beispielsweise auch die Werke Emden oder

Hannover umgerüstet. Im März hatte das Unternehmen mit Blick auf Osnabrück mitgeteilt, ab dem Sommer einen Teil der Montage der Steilheck-Variante seiner Limousine Arteon von Emden dorthin zu verlagern – damit Emden selbst für Umbauten zur künftigen Herstellung von E-Modellen entlastet wird. Das Werk in Osnabrück war ursprünglich nach der Insolvenz der Traditionsfirma Karmann zu VW gekommen.

Diess äußerte sich auch über eine mögliche Öffnung der neuen Software-Sparte Cariad für Kooperationspartner aus der Zu-

lieferindustrie wie Continental oder Bosch. Die Entwicklung eigener IT- und Steuersysteme für vernetzte Autos ist ein Kernprojekt des VW-Chefs – während große Lieferanten darauf setzen, jedenfalls bei den Grundstrukturen der Fahrzeugsoftware weiter stark im Geschäft bleiben zu können. „Wir arbeiten an Zusammenarbeitsmodellen mit diesen Zulieferern“, sagte Diess. Eine Beteiligung externer Partner an Cariad sei derzeit zwar nicht vorgesehen, erklärte er. Sie wäre aber „prinzipiell in Zukunft auch denkbar“.



FOTO: MARTIN WEINERS/DPA

Mit der offenen Variante des T-Roc hat sich das Osnabrücker VW-Werk einen starken Ruf erarbeitet. Nun könnte ein vollelektrisches Cabrio folgen.

Quartal startet mit Umsatzrückgängen

Einzelhandel unter Druck

Wiesbaden. Das letzte Quartal des Jahres hat für Deutschlands Einzelhändler mit Umsatzrückgängen begonnen. Real (preisbereinigt) setzten die Händler im Oktober des laufenden Jahres sowohl im Vergleich zum Vormonat (minus 0,3 Prozent) als auch im Vergleich zum Oktober 2020 (minus 2,9 Prozent) weniger um. Den Zahlen des Statistischen Bundesamtes vom Mittwoch zufolge gab es auch in nominaler Betrachtung im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang – und zwar um 0,4 Prozent. Lediglich der nominale Umsatz im Vergleich zum September 2021 lag mit 0,2 Prozent leicht im Plus.

Auf das Gesamtjahr gesehen hat sich die Branche vom Tief des Vorjahres etwas erholt. Von Januar bis einschließlich Oktober lagen die Umsätze der Einzelhändler in Deutschland – ohne Kalender- und Saisonbereinigung – sowohl real (plus 0,7 Prozent) als auch nominal (plus 2,5 Prozent) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Normalerweise lässt das Weihnachtsgeschäft die Kassen im Handel ordentlich klingeln. Mit Sorge verfolgt die Branche daher die Diskussion, im Kampf gegen die Pandemie den Zugang zu Geschäften – mit Ausnahme von solchen für den täglichen Bedarf – nur für Geimpfte und Genese („2G“) zu erlauben. DPA

HEIZÖL

Händler berichten von einer trägen Geschäftslage, auch wenn die Bestellungen vereinzelt wieder zunehmen.

Preisspanne der Händler

Angebotspreise je 100l für Lieferung von 3000l Premium-Qualität frei Tank (inkl. MwSt.).

Stand: 02. 12. 2021 80,90 bis 82,70 €

QUELLE: ENERGIE-INFORMATIONSDIENST

ANZEIGE

GOP.

Wir sind die Show!

Verschenke besondere Momente!

Weltklasse-Artisten und spektakuläre Shows im stilvollen Ambiente des GOP – das perfekte Geschenk ist gemeinsame Zeit mit deinen Liebsten!

GOP. Variété-Theater Bremen **variete.de**